

ANGELIKA BRUNNER,
Projektleitung Familientherapiewoche

PROJEKTBERICHT

Therapeutisch begleitete Familienferienwoche 2020

Die Soziale Initiative hat sich im Rahmen der sozialpädagogischen Arbeit zur Aufgabe gemacht, Familien und deren Kinder in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten und mithilfe von Beziehungsprozessen „die persönliche und soziale Entwicklung zu fördern sowie das Potenzial Einzelner und der Gemeinschaft zu stärken ...“ (vgl.

Homepage der Sozialen Initiative, 2020)

In diesem Bemühen entstand im Jahr 2015 das Projekt der „Therapeutisch begleiteten Familienferienwoche“ in Litzlberg am Attersee. Durch die enge Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe, welche die benötigten Betreuungsstunden zur Verfügung stellt, sowie Dank der jährlich wiederkehrenden finanziellen Unterstützung durch das Rote Kreuz und weitere Sponsorinnen und Sponsoren konnte die Soziale Initiative 2020 – trotz erschwerender Umstände durch die Corona-Pandemie und damit verbundener konsequenter Einhaltung der

Abstands- und Hygienevorschriften - bereits zum sechsten Mal eine therapeutisch begleitete Familienferienwoche anbieten.

Acht Familien, großteils alleinerziehende Mütter und deren insgesamt 15 Kinder zwischen 5 und 16 Jahren, konnten im gastfreundlichen Rot-Kreuz-Haus, nur wenige Gehminuten vom Attersee entfernt, ihren oft belastenden Alltag für eine kurze Zeit hinter sich lassen und eine stressfreie, entsleunigte Woche mit therapeutischer und sozialpädagogischer Unterstützung verbringen, mit der Chance:

- eigene Ressourcen zu erkennen und zu stärken
- Erziehungskompetenzen zu erweitern
- Stärkung der Beziehung zwischen ihnen und ihren Kindern
- neue Kontakte zu knüpfen und gegenseitigen Erfahrungsaustausch
- das Hineinschnuppern in einen therapeutischen Rahmen

WERT DER GRUPPENTHERAPIE – HILFE ZUR SELBSTHILFE DURCH AUSTAUSCH

Während die Eltern an fünf Vormittagen die Möglichkeit hatten, sich in psychotherapeutisch angeleiteten Elternrunden Themen rund um eigene Herkunft, Elternrolle, Partnerschaft sowie Grenzsetzung und liebevolle Konsequenz in der Erziehung zu widmen, wurden die Kinder und Jugendlichen von vier sozialpädagogischen Fachkräften und einer Praktikantin altersadäquat sozialpädagogisch betreut. Im Wissen, dass die Kinder indessen gut aufgehoben sind, bot sich den Erwachsenen der geschützte Rahmen,

ihre Energie und Aufmerksamkeit auf persönliche Themen zu richten und sich in einem intensiven 5-tägigen Prozess damit auseinander zu setzen.

Der besondere Wert der Vormittage besteht laut Aussage vieler Mütter speziell im Austausch mit „Gleichgesinnten. Die Erkenntnis, nicht alleine mit Problemen zu kämpfen, verändert den Blick auf eigene Dinge.

„Ich dachte immer, dass ich die einzig ‚Unfähige‘ auf dieser Welt bin – es war beruhigend zu sehen, dass es anderen ähnlich geht.“

Das am Vormittag parallel verlaufende Kinderprogramm war wieder sehr vielfältig und abwechslungsreich. Der Corona-Pandemie geschuldet wurde aus der Not eine Tugend: Trotz des oft nicht so schönen Wetters, erfreuten sich unterschiedliche



Bastel-, Spiel- und Sportangebote im Freien großer Beliebtheit. Ausgerüstet mit Regenjacke und -stiefel waren die Kinder diesmal besonders von erlebnispädagogischen Aktivitäten im angrenzenden Wald begeistert! Es war für uns sehr berührend zu beobachten, wenn im freien Spiel Geschichten entstanden und die Spielzeuge dafür aus einfachsten Dingen aus der Natur phantasievoll verwendet wurden, sowie „Schätze“ gesucht und auch gefunden wurden.

Höhepunkte für die ganze Familie war wohl der einzig warme Tag in der Woche, an dem endlich im Attersee ausgelassen geplanschelt werden konnte und das darauf folgende Lagerfeuer am Abend, in dem Groß und Klein begeistert ihr Stockbrot selber zubereiteten.

Bei den Nachgesprächen mit den Familien war gute Stimmung zu spüren, in der sie in schönen Erinnerungen an die

Woche schwelgten. Aber es fiel auch der Begriff der Anstrengung und der „Arbeit“. Die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und damit hochkommende Emotionen forderten Selbstreflexion und Kraft. Dieser am Vormittag angestoßene Prozess arbeitete – bewusst und unbewusst – am Nachmittag weiter und zeigte sich in angeregten Gesprächen zwischen den Eltern oder auch im Umgang mit den Kindern.

Am öftesten und am nachhaltigsten wurde von den Müttern der Eindruck erwähnt, wie es den anderen Familien so im Leben ergeht und wie sie damit umgehen. Sich im Vergleich „einordnen“ zu können um festzustellen, dass sie doch Manches besser schaffen, als sie dachten, tut dem Selbstbewusstsein gut.

„Ich habe bewunderndes Lob von den anderen bekommen, wie gut meine Kinder erzogen sind!“

Sich gegenseitig Mut zuzusprechen oder auch mal selber in der Helferposition zu sein und Rat zu geben, bestärkt, am richtigen Weg zu sein. Es haben sich Freundschaften zwischen Müttern und Familien entwickelt, die nach wie vor anhalten. In vielen Familien hat die gemeinsame Woche ihre Eltern-Kind-Beziehung gestärkt.





„Ich habe die Zeit mit meinem Sohn so genossen - er ist in den letzten Monaten zu kurz gekommen. Es hat unserer Beziehung so gutgetan.“

Manche Eltern sehen das erste Mal über einen längeren Zeitraum ihr Kind sich frei in einem sozialen Umfeld bewegen und entdecken, dass sie ihm mehr zutrauen können, als sie dachten. Der geschützte Rahmen und das begrenzte Gelände veranlassten eine Mutter ihren Sohn mehr „auszulassen“ und machte die Erfahrung, „dass er selbständig wieder zurück kommt“.

„Ich hatte Angst, dass er sich beim Buffet nicht benehmen kann, aber er hat es zu meiner Überraschung super gemacht!“

Das Ziel dieser Woche ist nicht nur, einen schönen gemeinsamen Urlaub zu verbringen und nachhaltig gestärkt in die eigene Lebenswelt

zurückzukehren, sondern auch, auf verschiedenen Ebenen hilfreiche Initialzündungen anzuregen, die in die eigene sozialpädagogische Betreuung mitgenommen werden, um damit im vertrauten Setting weiter zu arbeiten. Das Zusammenwirken der sozialpädagogischen Betreuung während des Jahres und die Intensität der therapeutisch begleiteten Familienferienwoche stößt bei vielen Familien einen Prozess an, nachhaltige Veränderungen in ihrem Leben in Angriff zu nehmen.

Ein großes Dankeschön an alle, die dieses wunderbare Projekt unterstützen und den Familien diese Möglichkeit bieten!

